



Über die Worte:

1. Johann. V. 4.

Unser Glaube ist der Sieg/ der die Welt überwunden hat.

Nach der Melodey:

Ein feste Burg ist unser Gott.

I.

Gott Lob der Glaub ist unser Sieg/
 So lange wir mit Jesu streiten.
 Die Welt erregt wol manchen Krieg/
 Und drücket uns auf allen Seiten.
 Doch wie Gottes Rath/
 Mehr zu sprechen hat:
 So gehen wir gemach/
 Und fragen nichts darnach.
 Der Glaube muß doch überwinden.

II.

Da schreckt uns die verführte Welt/
 Mit Kettern und mit Kotten-Geistern.
 Sie thun was der Vernunft gefällt/
 Und wollen Jesum selber meistern/

Gott